

Mode

BEGRIFFSDEFINITIONEN



Abb. 209 | Heutzutage wird deutlich zwischen Männer- und Frauenmode differenziert. Bis ins Mittelalter hingegen trugen Frauen sowie Männer lange, drapierte Gewänder. An der Art der Kleidung konnte zudem bis ins 18. Jahrhundert abgelesen werden, welchen Beruf die Person ausübt. Jede Gesellschaftsschicht und jedes Gewerbe hatte seine eigene Kleidung. Zudem wurde mit Verzierungen durch Knöpfe oder Ähnliches die Hierarchie innerhalb des Gewerbes sichtbar gemacht.

MODE

Der lateinische Begriff «modus» bedeutet Art und Weise, Regel und Massstab. Diese vielfältigen Bedeutungen spiegeln sich auch in den Spannungsfeldern, in denen Mode von Bedeutung ist, wider. In der Mode wird zwischen drei Aspekten unterschieden:

- Sachlicher Aspekt: Mode thematisiert nicht nur Kleidung, sondern auch das Benehmen und Tun des Menschen bzw. der Gesellschaft.
- Sozialer Aspekt: Man kann nur von Mode sprechen, wenn diese von mehreren Personen oder einer Mehrheit getragen wird.
- Zeitlicher Aspekt: Einzelne Modeausprägungen sind kurzlebig und unterliegen der relativen Geschwindigkeit des Wandels der Mode. «Das Prinzip der Mode ist ... das Prinzip eines Kaleidoskops. Es zeigt uns unterschiedliche Kombinationen der immergleichen Elemente und von Zeit zu Zeit wiederholen sie sich» (Frei übersetzt aus Katherine F. Gerould in Newman 2001)

Die drei Aspekte der Mode werden in den folgenden Definitionen des Modebegriffs verdeutlicht:

Eine der unzähligen Definitionen des Modebegriffs: «Mit dem Wort umschreibt man den Ausdruck des vorherrschenden Zeitgeschmacks einer Gesellschaft, z. B. in Bezug auf eine bestimmte Bekleidungsweise, Lebensgestaltung, Denkweise, Kunstentwicklung. Im engeren Sinne versteht man unter Mode die sich wandelnde Form der Kleidung, die im Schmuck- und Gestaltungsbedürfnis des Menschen ihren Ursprung hat und ihm die Möglichkeit bietet, seinen persönlichen Stil hervorzuheben oder seine Stellung in der Gesellschaft bzw. die Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu dokumentieren.» (Hannelore Eberle et al. 2007)

«Mode bestimmt als Gestaltungsprinzip Formen und Farben von Kleidung und anderen Gütern [...]. Die Mode beeinflusst auch Verhaltensformen des Menschen, wie Gestik, Sprache, Freizeitverhalten u. a. m. Die modischen Verhaltensweisen wechseln mehr oder weniger schnell, ihnen unterwirft sich zumindest eine Gruppe und sie bewirken Ähnlichkeit, aber nicht absolute Gleichheit.» (Ruth Bleckwenn 1981)



Abb. 210 | Ursprünglich wurden Flanellhemden in Nordamerika als Arbeitshemden produziert, vor allem für Land- und Waldarbeiter. Heute sind Flanellhemden Bestandteil der Freizeitmode.



Abb. 211 | Motorsägenführer mit vollständiger Schutzausrüstung: Forsthelm, Wetterschutzjacke, Schnittschutzhose, Sicherheitstiefeln und Handschuhen.

Aufgabenstellung

Sucht zu Hause für die beiden Kategorien Mode und Bekleidung je ein Kleidungsstück und bringt dieses in die Schule.

- Mode: Was gefällt dir am Kleidungsstück? Was sagt es aus? Wieso hast du es ausgewählt?
- Bekleidung: Welche Funktion erfüllt das Kleidungsstück?

Beantwortet die Fragen schriftlich und gestaltet eine kleine Ausstellung.

BEKLEIDUNG

«Kleidung betont den funktionalen Aspekt, das heisst den Schutz vor Kälte, Hitze oder anderen Umwelteinflüssen. Zwar hat auch Kleidung [...] nie nur eine praktische Funktion [...], aber sie dient von Anbeginn an in mindestens dem gleichen Masse dem Schmuck des menschlichen Körpers.» (Gertrud Lehnert 2008)

DIFFERENZIERUNG DER BEGRIFFE

Die Begriffe «Mode» und «Bekleidung» werden heute oftmals als Synonyme verwendet. Will man die Begriffe differenzieren, so lässt sich sagen, dass

- Mode immer in Beziehung zur Person, die sie trägt, steht und Aspekte wie Identität, Gesellschaft und Zeit beinhaltet,
- Bekleidung keine spezifische Art sich zu kleiden bezeichnet, sondern ein neutraler Ausdruck für Textilien, die der Mensch trägt, ist.

Mode kann man sich also durch Bekleidung aneignen. «Anders als die Mode aber hat die Kleidung einen deutlich ausgeprägten Nutzen, und ginge es nur darum, würden uns einige wenige Kleidungsstücke für ein ganzes Leben genügen. Die Mode sorgt dafür, dass wir damit nicht zufrieden sind.» (Gertrud Lehnert 2008)



Abb. 212 | Die Kosten eines T-Shirts für 29 Franken setzen sich folgendermassen zusammen:
 Einzelhandel Fr. 17
 Profit der Marke Fr. 3.61
 Materialkosten Fr. 3.40
 Transportkosten Fr. 2.19
 Zwischenhandel Fr. 1.20
 Profit der Fabrik Fr. 1.15
 Fixkosten Fr. 0.27
 Lohn für die Näher und Näherinnen Fr. 0.18

Aufgabenstellung

Installiert auf eurem Smartphone die kostenlose App «Fair Fashion?» und informiert euch über eure Lieblingsmarken.

FASHION VICTIMS

Fashion Victims – sie machen immer die neusten Modetrends mit und shoppen regelmässig Kleider, Schuhe und Accessoires. Die wahren Modeopfer jedoch sitzen an den Nähmaschinen der Textilindustrie. 80-stündige Arbeitswochen, gefährliche Arbeitsplätze, tiefe Löhne und Unterdrückung sind nichts Ungewöhnliches.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR TEXTILINDUSTRIE

- Über 60 Millionen Menschen arbeiten weltweit in der Textilindustrie – ungefähr die Hälfte davon zu einem Hungerlohn.
- In Asien deckt der gesetzlich festgelegte Mindestlohn gerade einmal 20 bis 60 % der Lebenskosten. Der tatsächlich ausbezahlte Lohn ist jedoch meist noch geringer.
- 99 % der Markenfirmen zahlen keinen Existenzlohn aus.
- In den Jahren 1990 bis 2013 starben in Kleiderfabriken in Bangladesch rund 2200 Menschen, rund 5000 wurden verletzt.
- Produktionsländer wie z.B. Bangladesch und Kambodscha sind in hohem Mass vom Export von Textilien abhängig. Textilexporte machen bis zu 80 % der Gesamtexporte aus.
- Mode lohnt sich. Weltweit verdienen die Textilunternehmen im Jahr 2010 rund 1782 Milliarden Dollar.

WAS KANNST DU TUN?

- Überlege, ob du das neue Kleidungsstück wirklich brauchst.
- Achte beim Kauf neuer Kleidung darauf, dass Existenzlöhne ausbezahlt werden (z. B. mit der «Fair Fashion?»-App).
- Kaufe Kleidung guter Qualität, die du lange tragen kannst.
- Verzichte auf billige Schnäppchen. Kleidungsstücke werden oftmals extra für den Ausverkauf hergestellt.
- Wasche deine Kleidung schonend und bei niedriger Temperatur und verzichte aufs Tumbeln.
- Teile den Kleiderfirmen deine Meinung mit (z. B. mit dem vorgefertigten Talon der Clean Clothes Campaign).
- Stöbere in Secondhandläden und wirf Kleidung nicht weg. Bringe Kleidungsstücke, die du nicht mehr trägst, zur Kleidersammlung oder zu einem Secondhandladen.
- Setze dir kleine, realistische Ziele. Denn ein perfekter Kleiderschrank ist praktisch unmöglich.



Abb. 213 | Kleidervorschrift im Petersdom im Vatikan

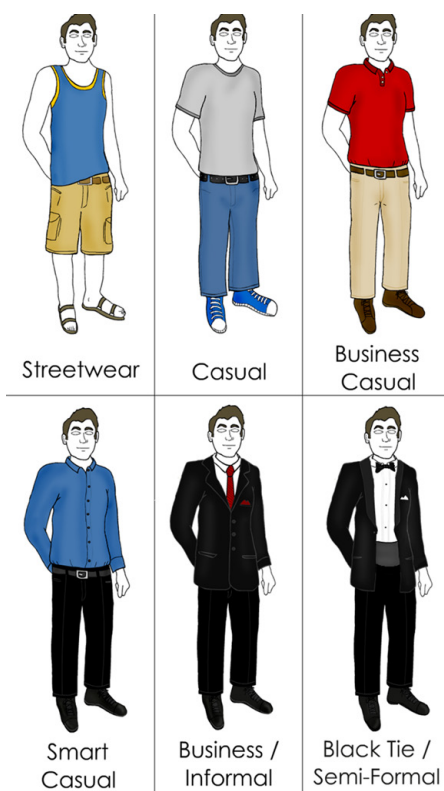


Abb. 214 | Beispiele westlicher männlicher Kleidervorschriften

Aufgabenstellung

Sucht in Modedatenbanken nach Beispielen für die verschiedenen Dresscodes. Die Homepage www.dresscode-guide.de hilft euch dabei. Gestaltet eine Collage für Frauen- und Männermode.

DRESSCODE

Eine Kleiderordnung ist eine Regel oder eine Vorschrift zur gewünschten Kleidung in einer bestimmten Situation. Meist werden Kleiderordnungen von der Gesellschaft (stillschweigend) vorausgesetzt und finden sich in keinem Gesetz wieder. Weiter sind Kleiderordnungen je nach Land, Region, Religion und ethnischer Zugehörigkeit unterschiedlich.

GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Der soziale Status einer Person wurde bereits seit dem Altertum mit entsprechender Kleidung sichtbar gemacht. In Gesetzen verankert wurden Kleiderordnungen zunehmend ab dem 14. Jahrhundert. Bis Ende des 18. Jahrhunderts waren Kleidungsregeln keine Seltenheit. Beispiele für frühzeitliche gesetzlich verankerte Kleiderordnungen:

- Im Jahr 808 erließ Karl der Grosse ein Gesetz, das vorschrieb, wie viel jeder Stand für seine Kleidung ausgeben durfte.
- 1356 wurde Frauen in Speyer und Strassburg verboten, lang herabfallendes, offenes Haar zu tragen. 1370 folgte in Strassburg ein Verbot für das Tragen von Unterwäsche, die die Brüste anhub.
- Im 18. Jahrhundert waren gepudertes Haar und das Tragen eines Degens den höheren Ständen vorbehalten.

Die Aufklärung führte schliesslich zu einem Umdenken, und die Standesvorschriften gerieten zunehmend ins Wanken.

HEUTIGE DRESSCODES

Heute gehört Kleidung zum individuellen Ausdruck einer Person und fällt unter den Schutz der persönlichen Freiheit. Kleidervorschriften gibt es daher heute hauptsächlich im Rahmen von Veranstaltungen oder im Arbeitsleben. Im Veranstaltungsbereich soll durch die Kleiderordnung eine besondere, meist feierliche Atmosphäre erzeugt werden. So wird auf Einladungen teils die gewünschte Art der Kleidung angegeben. Oftmals wird das Tragen von passender Kleidung jedoch stillschweigend vorausgesetzt. Im Arbeitsleben soll durch die Kleidung der Mitarbeitenden das angestrebte Image und die Kultur eines Unternehmens wiedergegeben werden. Die geforderten Standards können sehr unterschiedlich sein: von der geforderten Farbwahl über das Tragen eines besonderen Stils oder bestimmter Kleidungsstücke bzw. deren Verbot, bis hin zum Tragen einer Uniform. Im Freizeitbereich gelten Kleiderordnungen hauptsächlich im Sport: gleiches Trikot für alle Mannschaftsmitglieder, tragen von Schutzausrüstung usw.

SCHÖNHEITSIDEAL

Menschen versuchen, den vorherrschenden Schönheitsidealen zu entsprechen. Sie erreichen dies mithilfe von Kleidung, Schmuck oder durch die Veränderung des Körpers. So sind aus vielen Völkern Praktiken wie das Zufeilen der Zähne, die Verlängerung des Halses durch Metallringe, das Einlegen von Scheiben in die Lippen oder das gezielte Anbringen von Narben bekannt.

FRÜHZEITLICHE SCHÖNHEITSIDEALE

Was als schön angesehen wurde, veränderte sich im Verlauf der Menschheitsgeschichte stark. Aufgezeigt werden soll dies anhand der weiblichen Idealfigur der verschiedenen Epochen.

Frühgeschichte: Fettleibigkeit galt als Symbol von Fruchtbarkeit und damit auch als Schönheitsideal.

Antike: Schlank, eher kleine, feste Brüste und ein wohlgeformtes Becken. Fettleibigkeit war nichts Negatives, sondern galt als Zeichen des Wohlstands.

Mittelalter: Mädchenhaft schlank, leicht gerundete Schultern, kleine, feste Brüste, eine sehr schmale Taille, schmale Hüften, hellblonde Locken, blaue, strahlende Augen, eine weiße Haut, rosa Wangen und ein kleiner, roter Mund.

Renaissance, Barock und Roccoco: Goldblonde Haare, wohlbeilibt, breite Hüften, relativ kleine Brüste. Ein leichtes Doppelkinn ist erwünscht. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts werden Korsette getragen und die «Sanduhrenform» gilt als Schönheitsideal.

SCHÖNHEITSIDEAL DES 20. JAHRHUNDERTS

Anfang des 20. Jahrhunderts kam das Korsett aus der Mode, und es verbreitete sich ein schlankes, sportliches und natürliches Schönheitsideal mit sonnengebräunter Haut. In den 1920er-Jahren galt ein flach gedrückter Busen, ein blasser Teint, kurze Haare, schwarz umrandete Augen und ein roter Schmollemund als schön. Mit dem aufkommenden Nationalsozialismus veränderte sich das Schönheitsideal: Schlanksein war weiterhin ein Muss, es durften jedoch wieder etwas mehr Kurven sein. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren kurz erneut üppigere weibliche Formen in Mode, verkörpert durch Filmstars wie Marilyn Monroe und Brigitte Bardot. Die Jugendbewegung der 68er setzte der Üppigkeit endgültig ein Ende, und das Schönheitsideal wurde wieder sportlich schlank. 90-60-90 setzte sich als Formel in cm für Brust-, Taillen und Hüftumfang für Frauen durch. Das männlichen Pendant ist der Waschbrettbauch.

Für beide Geschlechter gilt heute ein sportlicher, schlanker Körper als ideal. Gerade viele junge Menschen eifern dem Schönheitsideal nach und leiden als Folge davon teilweise an Krankheiten wie Anorexie oder Bulimie.

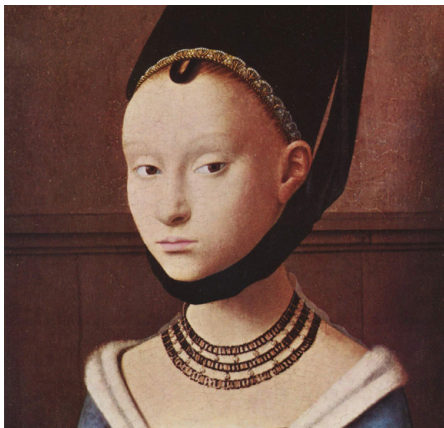


Abb. 215 | Im 15. Jahrhundert wurden die Haare am Haaransatz ausgerissen, um der Mode der hohen Stirn zu entsprechen.



Abb. 216 | Iris Mittenaere wurde im Jahr 2016 zur Miss France und später zur Miss Universe gekürt.

Aufgabenstellung

Stellt den Wandel des Schönheitsideals bildlich dar: Sucht im Internet nach passenden Gemälden und erstellt einen Zeitstrahl.

Heute müssen Models in Frankreich ein Gesundheitsattest eines Arztes vorweisen. Ziel ist es, sogenannte Magermodels vom Laufsteg zu verbannen. Was denkt ihr dazu? Begründet eure Meinung.

Als Gegenteil gibt es vermehrt auch erfolgreiche «Plus size»-Models (z. B. Hayley Hasselhoff). Informiert euch über ein solches Model. Mit welchen Vorurteilen hat sie/er zu kämpfen?

KLEIDUNG IN ANDEREN KULTUREN

Fast jedes Land hat seine eigene Kleiderkultur. Gründe dafür sind einerseits die zur Verfügung stehenden Rohstoffe und die Möglichkeiten der Herstellung. Andererseits spiegelt die Kleidung Tradition und Geschichte eines Volks wieder.

JAPAN: KIMONO

Der Kimono (kuru = anziehen und mono = Ding) ist ein traditionelles japanisches Kleidungsstück, das mit einem breiten Gürtel, dem Obi, zusammengehalten wird. Ursprünglich bezeichnete das Wort Kimono alle Arten von Kleidung. Der heutige Kimono nahm in der Heian-Zeit (794–1192) Gestalt an: eine T-förmige, geradlinige Robe, die bis zu den Knöcheln reicht. Der Kimono wird immer von links nach rechts geschlossen und mit dem Obi zusammengehalten. Der Obi wird am Rücken geknotet. Heute wird der Kimono bevorzugt zu besonderen Anlässen oder bei bestimmten Sportarten getragen. Das korrekte Anziehen eines Kimonos ist jedoch nicht einfach. Frauenkimonos können aus bis zu zwölf, Männerkimonos aus bis zu fünf Teilen bestehen. Daher gibt es auch heute noch den Beruf des professionellen Kimono-Anziehgehilfen.

SÜDASIEN, SÜDPAZIFIK: SARONG

Der Sarong ist ein Rock, der aus einer zusammengenähten Stoffbahn besteht. Er wird hauptsächlich von Männern in Südasiens und dem südpazifischen Raum getragen. Je nach Land heisst das Kleidungsstück anders, z. B. Lava-Lava oder Pareo. Zusammengehalten wird der Sarong durch einen Knoten vor dem Bauch und reicht üblicherweise bis zu den Füßen. Schlägt man ihn doppelt, kann man den Sarong auch kniekurz tragen. Da Sarongs relativ preisgünstig sind, werden sie hauptsächlich von ärmeren Männern auch in der Öffentlichkeit getragen.

ZENTRALASIEN: KAFTAN

Der Kaftan ist ein langes Woll- oder Seidenhemd, das über den Hüften mit einem Gürtel geschnürt wird. Männer tragen den Kaftan gewöhnlich bis zu den Kniekehlen, Frauen bis zu den Knöcheln. In Osteuropa war der Kaftan ein traditionelles Kleidungsstück der Juden. In Zentralasien wird der Kaftan auch heute noch getragen. Im Osmanischen Reich gab es strikte Vorschriften zum Tragen des Kaftans: Farbe, Muster, Bänder und Knöpfe entsprachen dem Rang des Trägers.

VIETNAM: ÁO DÀI

Das Áo dài (deutsch langes Oberteil) ist die Nationaltracht in Vietnam. Es ist ein knie- oder knöchellanges seitlich hochgeschlitztes Seidenkleid. Darunter trägt man gewöhnlich eine lange, meist weitgeschnittene Seidenhose. In der Mitte und im Süden Vietnams dient es zudem als Schuluniform.



Abb. 217 | Rückenansicht eines Kimonos mit Obi



Abb. 218 | Kaftan als Schuluniform in Samarkand um das Jahr 1910



Abb. 219 | Sari-Trägerin



Abb. 220 | Dirndl mit Schnürung und grüner Schürze

Aufgabenstellung

In der Schweiz gibt es über 700 Trachten. Vergleiche Trachten verschiedener Kantone. Was ist gleich, was ist unterschiedlich? Fragt bei euren Grosseltern nach: Wann wurden Trachten getragen? Vielleicht besitzt eure Mutter oder Grossmutter eine Tracht. Bringt sie mit und gestaltet eine kleine Ausstellung.

INDIEN: SARI

Der Sari ist ein traditionelles indisches Kleidungsstück für Frauen und wird auch heute noch in Indien, Sri Lanka, Bangladesch, Nepal und in einigen Gebieten von Pakistan im Alltag getragen. Er besteht aus einem in Extremfällen bis zu neun Meter langen ungenähten, rechteckigen Tuch. Eine oft breite Schmuckborte ziert das Ende des Saris. Unter dem Sari trägt man einen langen Unterrock, am Oberkörper meist eine kurze feste Bluse namens Choli. Traditionell wird der Sari aus Baumwolle oder Seide hergestellt. Den Sari kann man auf verschiedene Arten tragen. So lässt sich an der Art und Weise, wie ein Sari getragen wird, die Herkunft der Trägerin erkennen.

NAHER OSTEN: DSCHALLABIJA

Die Dschallabija ist ein traditionelles Gewand im Nahen Osten, besonders in Ägypten und dem Sudan. Heute wird es hauptsächlich in ländlichen Gegenden westlich des Nils getragen. Die Dschallabija oder in Ägypten Gallabija, ist ein langes, hemdartiges, kragenloses Gewand mit einem Brustschlitz, weiten Ärmeln und sehr weitem Rockteil. Früher trug man keine Unterwäsche, heute meist Unterhemd und Boxershorts. Im Winter trägt man mehrere Dschallabija übereinander oder einen Pullover darunter.

SCHOTTLAND: KILT

Das schottische Wort «Kilt» bezeichnet einen knielangen Rock. Erfunden worden sein soll der Kilt 1725 vom englischen Fabrikbesitzer Thomas Rawlinson. Ihm waren die voluminösen Plaids der schottischen Fabrikarbeiter zu gefährlich, und er kürzte diese ein. Die zuvor durch Wicklung hervorgerufenen Falten schneidete er in den Kilt mit ein. Der moderne Kilt ist ein Wickelrock aus Wolle, der hinten aufwendig gefaltet wird und vorne von einer Rocknadel (Kilt Pin) gehalten wird. Er wird ausschliesslich von Männern getragen. Die Länge des Kilts wird sorgfältig gewählt, so soll dieser bis zum Knie reichen, beim Knien jedoch nicht den Boden berühren.

BAYERN, ÖSTERREICH: DIRNDL

Das Dirndl ist ein bayrisches und österreichisches Trachtenkleid. Seinen Ursprung nahm das Dirndl als Dienstbotentracht, 1870/80 setzte es sich auch in der Oberschicht als ländliches Kleid durch. Das heutige Dirndl ist ein Frauenkleid mit engem, oft tief rechteckig oder rund ausgeschnittenem ärmellosen Oberteil, einem weiten, hoch an der Taille angesetztem Rock und einer Schürze. Es wird auf Volks- oder Kirchweihfesten getragen.



Abb. 221 | Ärzte gelten als besonders aufmerksam. Indem wir einen weissen Arztkittel tragen, werden wir selbst aufmerksamer.

WIE UNS KLEIDUNG BEEINFLUSST

Es ist bekannt, dass unsere Kleidung beeinflusst, wie wir von anderen Menschen wahrgenommen werden. Beispielsweise werden Frauen, die sich eher männlich kleiden, nach einem Vorstellungsgespräch eher eingestellt, und ein Unterrichtsassistent, der formale Kleidung trägt, wird als intelligenter eingestuft als einer, der sich zwangloser kleidet.

Wir kommunizieren durch unsere Kleidung. Jedoch nicht nur mit anderen, sondern auch mit uns selbst.

ENCLOTHED COGNITION – KLEIDUNG ERHÖHT DIE AUFMERKSAMKEIT

Adam D. Galinsky, Professor an der Northwestern University of Chicaco, konnte 2012 mit seinen Experimenten zeigen, dass die Kleidung, die wir tragen, nicht nur unsere Mitmenschen beeinflusst, sondern auch uns selbst. Versuchspersonen, die einen weissen Arztkittel trugen, waren aufmerksamer, als wenn sie ihre normale Alltagskleidung trugen. Einem Arzt schreiben wir Eigenschaften wie aufmerksam, kompetent und gründlich zu. Tragen wir einen weissen Dokorkittel, schlüpfen wir unbewusst in die Rolle des Arztes, und wir werden aufmerksamer.

Galinsky führte mehrere Experimente durch: Im ersten Experiment sahen die Versuchspersonen ein farbiges Wort und mussten die Farbe benennen (z. B. das Wort blau in grüner Farbe). Eine Testgruppe trug einen weissen Arztkittel und die andere normale Alltagskleidung. Die Testgruppe, die den Arztkittel trug, machte halb so viele Fehler. Im zweiten Experiment sahen die Versuchspersonen zwei fast gleiche Bilder und mussten die Unterschiede benennen. Die erste Testgruppe trug erneut weisse Arztkittel. Die zweite Testgruppe dieselben weissen Kittel, ihnen wurde jedoch gesagt, dass es Malerkittel seien. Die dritte Testgruppe trug normale Alltagskleidung, während ihm Raum ein weisser Arztkittel platziert war. Die Testgruppe, die den Arztkittel trug, fand mehr Bildunterschiede.

Weiter beobachteten die Forschenden, dass wir anders einschätzen, je nachdem ob wir ein warmes oder kaltes Getränk in der Hand halten. Menschen, die ein heisses Getränk in der Hand halten, schätzen andere als warmherzig ein. Halten sie jedoch ein kaltes Getränk in den Händen, schätzen sie dieselbe Person als eher kalt ein.

«Wir denken eben nicht nur mit dem Gehirn, sondern auch mit unseren Körpern», lautete eines der Fazits aus Galinskys Studie.



Abb. 222 | Formelle Kleidung steigert die Dominanz und das abstrakte Denken des Trägers.

Aufgabenstellung

Schaut euch den Film «Catch me if you can» an. Frank Abagnate Jr. schlüpft in verschiedene Rollen und kleidet sich entsprechend. Welche Eigenschaften schreiben wir den verschiedenen Berufen zu? Was signalisiert die Berufskleidung?

SUIT UP – FORMELLE KLEIDUNG ERHÖHT DIE ARBEITSLEISTUNG

Michael W. Kraus, Professor an der Yale School of Management, konnte in seiner Studie 2014 zeigen, dass das Tragen von Kleidern, die wir mit einem hohen sozialen Status verbinden, die Dominanz und die Arbeitsleistung steigern kann.

Die Studie liess 128 Männer im Alter zwischen 18 und 32 Jahren aus unterschiedlichen sozialen Schichten in einem Rollenspiel Verhandlungen über den Verkauf einer hypothetischen Firma führen. Jeder Versuchsteilnehmer trug entweder einen Anzug, eine Jogginghose kombiniert mit einem weissen T-Shirt und Plastiksandalen oder die normale Alltagskleidung. Am Ende der Studie zeigte sich, dass die Anzugträger dominanter waren und weniger bereit, Zugeständnisse zu machen, was sich auch im fiktional erwirtschafteten Profit niederschlug: Die Anzugträger konnten einen durchschnittlichen Profit von 2,1 Millionen \$, die Träger der Jogginghose nur einen Profit von 680 000 \$ vorweisen.

«In «Der Gewinner bekommt alles»-Situationen suggeriert das Tragen formeller Kleidung dem Gegenüber, dass du erfolgreich und selbstsicher bist. Auf der anderen Seite tendieren zwangloser Gekleidete eher zum Nachgeben. Formal Gekleidete hingegen werden sich des Respekts, der ihnen entgegengebracht wird, bewusst und werden selbst überzeugender», sagt Kraus.

Weitere Studien zeigen, dass das abstrakte Denken und die Fähigkeit, das grosse Ganze zu sehen, erhöht wird, wenn sich eine Person formell kleidet. «Menschen, die diese Art von Kleidung tragen, fühlen sich mächtiger. Wenn du dich mächtig fühlst, musst du dich nicht auf Details fokussieren», sagt Michael L. Slepian, Professor an der Columbia Business School.

KLEIDUNG KANN UNSER SELBTBEWUSSTSEIN STÄRKEN

Auch Karen Pine, Professorin an der University of Hertfordshire, zeigte in ihrer Studie 2014, dass Kleidung unser Denken und unser Selbstbewusstsein beeinflusst. Sie liess Studenten ein Superman-T-Shirt tragen und befragte sie. Die Studenten, die ein Superman-T-Shirt trugen, schätzten sich als sympathischer und überlegener ein. Auf die Frage hin, wie viel Gewicht sie physisch heben können, schätzten sich die Superman-Studenten stärker ein als diejenigen, die ein schlichtes T-Shirt oder ihre Alltagskleidung trugen. Dass Kleidung unser Selbstbewusstsein beeinflusst, konnte Pine in einem weiteren Experiment bestätigen: Sie liess Frauen einen Mathematiktest lösen. Frauen, die dabei einen Badeanzug trugen, schnitten schlechter ab als Frauen, die ein Sweatshirt trugen.



Abb. 223 | Die Farbe Rot setzen wir unbewusst mit Aggression in Verbindung.

Aufgabenstellung

Blättert eine Zeitschrift durch und wählt zufällig einige Seiten aus. Beklebt die Seiten mit Post-its. Wie wirken die gezeigten Personen auf euch?

WIE KLEIDUNG UNSER GEGENÜBER BEEINFLUSST

Es gibt unzählige Studien darüber, welche Wirkung unsere Kleidung auf andere hat. Wie viel Glauben man ihnen schenken will, ist jedem selbst überlassen. Doch eines ist unbestritten: Man kann mit Kleidung nicht nicht kommunizieren.

WIRKUNG ROTER KLEIDUNG

In einer Studie untersuchte Robert Barton, Professor an der Durham University, 2015, wie die Farbe von Kleidung auf andere Menschen wirkt. Er zeigte 50 Männern und 50 Frauen Bilder von Männern, deren T-Shirt-Farbe am Computer verändert wurde. Auf einer Skala von 1 bis 7 bewerteten die Probandinnen und Probanden, wie freundlich oder aggressiv und wie unterwürfig oder dominant der gezeigte Mann wirkt. Männer in roten T-Shirts wirken auf andere Männer dominanter und aggressiver. Frauen liessen sich von roter Kleidung weniger beeindrucken. Beide Geschlechter hielten rot gekleidete Männer jedoch oft für verärgert. Die Wirkung roter Kleidung untersuchten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schon früher. Damals fanden sie heraus, dass rot gekleidete Sportler häufiger siegen als andere. Offenbar wirkt das rote Trikot auf Gegner einschüchternd. Begründet sei dies darin, dass wir rot anlaufen, wenn wir wütend sind, und die Farbe Rot daher unbewusst mit Aggression verbinden. Weitere Studien zeigen, dass Männer rot gekleidete Frauen besonders attraktiv finden. Frauen hingegen halten andere Frauen in roter Kleidung für untreu und gefährlicher für ihre eigene Beziehung.

KLEIDUNGSFARBE UND TRINGKELD

In seiner Studie konnte Nicolas Guéguen, Professor an der University of Bretagne-Sud, 2012 zeigen, dass sich die Farbe des Oberteils einer Kellnerin auf das Trinkgeld auswirkt. 11 Kellnerinnen wurden gebeten ein T-Shirt in verschiedenen Farben zu tragen. Dabei wurde das Trinkgeld gemessen. Die Kellnerinnen erhielten am meisten Trinkgeld, als sie das rote T-Shirt trugen. Dieser Effekt zeigte sich jedoch nur in Bezug auf Trinkgeld von Männern. Auf Frauen hatte die Farbe des T-Shirts keinen Effekt.

LUXUSGÜTER VERHINDERN FREMDGEHEN

Amerikanerinnen und Amerikaner geben jährlich rund 250 Milliarden Dollar für weibliche Luxusgüter aus. Eine durchschnittliche amerikanische Frau kauft beispielsweise drei neue Handtaschen pro Jahr. Gemäss einer Studie von Vladas Griskevicius, Professor an der Carlson School of Management, kann dies durchaus Sinn ergeben. «Wir fanden heraus, dass eine Frau, die Luxusgüter und Designermarken trägt, ausstrahlt, einen hingebungsvollen und treuen Partner zu haben. Andere Frauen flirteten daher weniger mit diesem. Es spielt keine Rolle, wer die Luxusgüter gekauft hat, unbewusst schliessen andere Frauen daraus, dass der Mann etwas damit zu tun hat, und schätzen ihn daher als hingebungsvoll und treu ein», sagt Griskevicius.

ÖKOTEXTILIEN

«Meist spielen Modetrends, Preis und Bequemlichkeit die entscheidende Rolle beim Kauf von Textilien. Dass auch extreme Umweltbelastung, soziale Missstände und bedenkliche Chemikalien mitgekauft werden, wissen nur wenige KonsumentInnen. Doch es gibt auch Textilien, die nach strengen sozialen und ökologischen Richtlinien produziert werden. Diese sind an bestimmten Labels zu erkennen [...]»¹



Abb. 224 | Der Anbau und die Ernte von Baumwolle wird durch verschiedene Labels überwacht.

UMWELTKRITERIEN

Beispiele für ökologische Herstellungskriterien:

- Trennung von biologischen und konventionellen Fasern in allen Verarbeitungsstufen
- Verbot von problematischen Zusätzen wie z. B. Schwermetalle oder Formaldehyd, Regelung der erlaubten Zusätze wie Farbstoffe oder Ausrüster, Regelung der erlaubten Behandlungen wie z. B. Bleichen, Entschlichten oder optische Aufhellung
- Implementierung eines Umweltschutzprogramms mit Zielvorgaben und -verfahren
- Vorgaben zur Abwasseraufbereitung
- Vorgaben zur Lagerung, Verpackung und zum Transport

SOZIALE KRITERIEN

Beispiele für soziale Herstellungskriterien:

- Verbot der Zwangs-, Sklaven- und Kinderarbeit
- sichere und hygienische Arbeitsstätten
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Tarifverhandlungen
- Auszahlung existenzsichernder Löhne
- Verbot von überlangen Arbeitszeiten

TEXTILLABELS

Naturtextil – «Best»

Dieses Label wird vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN) vergeben. Das Label kennzeichnet Textilien, die zu 100 % aus biologisch angebauten Naturfasern bestehen. Bei der Herstellung wird die gesamte Produktionskette von der Faser bis zum fertigen Kleidungsstück berücksichtigt. Das Label

1 die umweltberatung, Wien



Abb. 225 | Fairtrade-Gütesiegel

Aufgabenstellung

Sucht in verschiedenen Läden (oder online) gezielt nach Kleidung, die mit einem Ökolabel ausgezeichnet ist. Was kostet die Kleidung? Was kostet ein vergleichbares Kleidungsstück ohne Label? Wie kommt der Preisunterschied zustande?

legt alle Herstellungsrichtlinien offen und der Konsument kann den Herstellungsweg jedes einzelnen Textils nachvollziehen.

Global Organic Textile Standard (GOTS)

Dieses Label kennt zwei Grade, die einen unterschiedlichen Mindestanteil an Biofasern vorschreiben: Grad 1 95% Biofasern, Grad 2 70% Biofasern. Bei der Herstellung wird die gesamte Produktionskette von der Faser bis zum fertigen Kleidungsstück berücksichtigt. Gekennzeichnet werden Textilien mit dem Hinweis «zertifiziert nach dem Global Organic Textile Standard».

Fairtrade

Fairtrade ist eine gemeinnützige Initiative und wird von zahlreichen Organisationen wie z. B. Caritas, WWF oder der Europäischen Kommission unterstützt. Das Label garantiert den Baumwollproduzenten faire Preise und soziale Mindeststandards. Fairtradeprodukte werden nicht automatisch biologisch produziert.

Fair Wear Foundation

Die Fair Wear Foundation (FWF) setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie ein. Mitglieder der Stiftung werden zur Einhaltung internationaler Standards verpflichtet.

BioRe

Dieses Schweizer Label zeichnet ausschliesslich Bio-Baumwollkleidung der Schweizer Firma Remei AG aus. Die Bio-Baumwolle stammt aus den stiftungseigenen Anbaubetrieben in Indien und Tansania. Jedes BioRe-Kleidungsstück ist mit einem Code ausgestattet, mit dem der Konsument online dessen Herstellung nachvollziehen kann.

Bluesign

Dieses Schweizer Label will die Umweltbelastung während des gesamten Herstellungsprozesses von Textilien reduzieren. Alle eingesetzten Substanzen und Rohmaterialien werden überprüft. Umweltbelastende Substanzen werden aus dem Herstellungsprozess ausgeschlossen und Richtlinien für eine umweltfreundliche und sichere Herstellung werden definiert. Es sollen u. a. möglichst wenig Ressourcen eingesetzt werden und alle Ressourcen werden auf Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit getestet.

Öko-Tex 100

Dieses Label ist weltweit am weitesten verbreitet. Es steht für Schadstoffprüfungen der Produkte in allen Verarbeitungsstufen und will gesundheitliche Risiken minimieren. Die vom Label festgelegten Grenzwerte für Schadstoffe wie z. B. Schwermetalle, Pestizidrückstände oder Formaldehyd gehen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, jedoch ist der Einsatz erlaubt. Das Label berücksichtigt keine ökologischen und sozialen Kriterien für den Rohstoffanbau.

KONTEXT MODEGESCHICHTE

Abgebildet sind Seiten aus «Sie und Er», später wurde das Magazin zur «Schweizer Illustrierten».

Betrachtet die Bilder, lest die Titel und Bildkommentare. Ihr seht Werbungen und Artikel, die sich zeitlich ordnen lassen. Schaut euch die Jahreszahlen (die Erscheinungsdaten der Ausgaben) unter den Bildern an. Ihr entdeckt, wie sich die Rolle der Frau von 1929–1960 verändert hat.

- Was sagen die Bilder über die Veränderung des Frauenbilds aus?
- Woran könnt ihr erkennen, dass ein Wandel stattgefunden hat?

MODE 1929



MODE 1940



MODE 1960



MODE 1929

242

SIE UND ER

DIE BADE- UND STRAND-KLEIDUNG



DAS BELIEBTE BADECAPE
mit gelber und schwarzer Spitze



EIN BEZIEHENDER SCHEM
Original gemalt von G. Schöner

Dieses Jahr ist die Lösung des Badekomplexes. Zum Anzug ein Mantelchen — sonst wäre man nicht «angekleidet». Und zumindest eine Weste oder ein Jackchen zum zweiten Anzug. Denn jede Dame hat drei, vier Badekleider.

Die neue Hygiene, die auch das Abhärten nicht mehr übertreibt, schreibt vor, den Körper, nachdem er im Wasser war, nicht mehr der starken Verdunstung auszusetzen. Da aber das frühere «Kuttenwand» des Bademantels die weibliche Einseitigkeit nicht mehr befriedigt, so wechselt die Dame in der Capama oder im Zeit der Badeanzug. Und der Mode des Tages entsprechend, taucht sie dann plötzlich wieder im modernen Jackenkleid, im Mäntelchen aus Seide, Chinakrepp oder Trikot in neuer Schönheit am Strande auf. Dieses Jahr sind die Farben der Badekleidung besonders hübsch. Zitronengelb steht an erster Stelle. Rot spielt in gelbe Nuancen hinein. Blau und Schwarz-Weiß gelten als vornehm. Im gestrickten Badeanzug — und er ist der beliebteste — kommen die Farben in bizarrer Verteilung zur Geltung. Wie bizarr aber die Verteilung auch sein mag, schick und grazios erscheint. Streifen sind schon wieder modern. Schattierte Streifen, von schmalen, weissen Linien begrenzt, sind das Hässlichste, was die Mode zu bieten hat. Da gibt es Schiffe zu sehen und Fische, groteske Frösche oder angestrengte Fabelwesen des Meeresgrundes, harmlose Ruder und Spießhölzer, appetitregende Krabbler und

scheiden, wovon ihr Sinn strebt. Auch Pyjamas sieht man als Strandkleid. Sie haben ärmellose Blusen, die nach unten getragen werden und wie jeder Strick, wird auch ihnen ein Mäntelchen oder Jackchen umgehängt. Die Badekleidung scheint in diesem Jahr das einzige auf Erden zu sein, was vollkommen ist. Die Badekleider, über den lameren gegang, wirkt knabenhaft, der Badeanzug aber dem einfachen Höschen mädchelnah. In nach der seelichen Einstellung der betreffenden Frau kann man sich für erst dieser beiden Typen entscheiden, und in der Typus wird wohl nicht nur seine weiblichen, sondern auch männlichen Schätze finden. — Von Amerika kommt die Mode des «Sommerstrickers», nämlich des ganz tiefen Rückenausschnittes, der nicht nur dem Sonnenkult geweiht ist, sondern auch eine Rücksichtnahme auf das Abendkleid darstellt, um die schöne Teilung des Rückens in Schulter- und Zätsenmens zu vermeiden. — Ein langer Badeanzug ist unmöglich. Für stärkere Damen und für ältere — auch solche soll es dem Vernehmen nach geben — endet der Badeanzug zehn Zentimeter oberhalb des Knies. Für die junge Dame und die Sportbody, deren Alter nicht festzustellen ist, im halben Oberschenkel oder höher, das ganze Bein freilassend. — Die Auswahl ist groß, bleibt es dem Geschmack der Dame überlassen, von dieser Bade- und Strandmode, die in der ganzen Welt Gehör hat, das zu wählen, was sie möglichst reizvoll zu machen vermag.

Nr. 23 * Preis 30 Rp.
6. Juni 1929

Neue Illustrierte

Sie und ER

in Sport, Film, Mode und Gesellschaft

V. Jahrgang, Verlag A.-G. Zürich (Ringsier-Verlag), Druck und Exped.: Ringsier & Co., Zofingen • Abonnementpreis: Jährlich Fr. 11.—, halbjährlich Fr. 5.60, vierteljährlich Fr. 3.—, Einzelheft Samstags.



„Des Meeres und der Liebe Wellen“
Zwei Glückliche, die ihr Flitterwochen am sonnigen Strande verbringen.

Nr. 30 * Preis 30 Rp.
21. September 1929

Neue Illustrierte

Sie und ER

in Sport, Film, Mode und Gesellschaft

V. Jahrgang, Verlag A.-G. Zürich (Ringsier-Verlag), Druck und Exped.: Ringsier & Co., Zofingen • Abonnementpreis: Jährlich Fr. 11.—, halbjährlich Fr. 5.60, vierteljährlich Fr. 3.—, Einzelheft Samstags.



Frauensportmode des 20. Jahrhunderts
Originals Zeichnergruppe an dem Wettfliegen um den Schneider Cap in der Spitzschlacht.
Wasser Bild: von einem Wettflieger auf Seite 111.

Nr. 34 * Preis 30 Rp.
24. August 1929

AUTONUMMER
Neue Illustrierte

Sie und ER

in Sport, Film, Mode und Gesellschaft

V. Jahrgang, Verlag A.-G. Zürich (Ringsier-Verlag), Druck und Exped.: Ringsier & Co., Zofingen • Abonnementpreis: Jährlich Fr. 11.—, halbjährlich Fr. 5.60, vierteljährlich Fr. 3.—, Einzelheft Samstags.



Die Dame am Klausurenrennen
Fräulein E. Manz, Zürich (Nr. 70) auf ihrem Bugatti-Rennwagen, auf dem sie sich mit der flüchtigen Zeit von 22 Min. 51,6 Sek. dem Spezialpreis für die beste Dame holte.
(Foto von Herrn. Gähle)

MODE 1929

neue Strickkleider

VON IDA SORTER



Kleider gibt es einzelne Jumper und Blusen, Jackchen und Westen, die alle zierlich einfach sind, einige werden ganz leicht mit Intarsiamamenten gemustert, mit Ajour-Ärmeln oder Embellimenten verziert. Die Westen sind in allen Farben zu haben. Die Blusen in Beige, Weiß oder Rot. Die Jackchen aber sind meist sehr leicht gemustert, wobei

In der Strickkleidmode der kommenden Jahreszeit haben nicht nur leichte Gewirke Geltung; tweedartig, fest, kompakt muß das Strickkleid sein. Seine Farben schließen an jene der Weltmode an. Man arbeitet die Kleider zumeist in Rock und Jumper.

DREITEILIGES STRICKKLEID IN 2 KASCHANUNGEN MIT WEISSEN STREIFEN BELT.

und dreiteilig, als Kostüm, mit einer Westensacke und einem leicht gestrickten, aber passenden Jumper, der jeweils durch eine Bluse ersetzt werden kann. Die Ornamente sind einfacher geworden, ruhiger, symmetrischer. Die Embellimente beschränken sich auf einfache Zeichnungen, ja sie setzen sich in der Mitte des Jumpers, der Länge nach angeordnet fest und geben so den Kleidern eine ruhige Note. Man sah wohl aparte Stücke, von einer Schlinge unterbrochen. Und doch überwiegen die einfachen. Auch gemusterte Röcke tauchen wieder auf. Entweder haben sie einen streng passenden Jumper oder aber geben sie einen einfarbigen Jumper nur ein Tuch oder eine Krawatte, einen Schal mit Einfaltungen, die zum Rock passen. Leichte Sachen aus Seide, aus Wolle und Seide, mit modernen türkischen, dicht musterten Ornamenten sind eine wirkliche Neugierde, die aber dauernd zu werden verspricht. Wie überhaupt die Mode der Strickkleider wohl wechselt, aber immer den Boden, henden noch den Wert behält, so daß man ein Strickkleid wirklich ausstrahlen kann. Und einen weiteren Vorteil bieten sie: Sie betonen eine vorhandene schlankere Gestalt und sie lassen eine starke Frau doch schlanker erscheinen. Zu der Mode der Jackchen-

Die Leichtigkeit immer noch dunklere Farben vorgezogene Hüftabsatz, Schulterschulter, sehr schräg gekrante Formen geben schlankmachende Wirkung. So noch die Wasser Strickmode für alle Frauen für jeden Geschmack. Sie boten immer Eleganz und viel von der Weltmode anerkannt und beliebt.

FRANZÖSISCHES JUMPERKLEID MIT SCHOTTISCHEN ZWEIFARBENROCK IN BRAUN UND ROT.

DIE DAME IN DEN FERIEEN

Von Dr. Coily Bleyler



Im sonnigen Süden! Hübsches Badetrikot in Rot und Weiß.

gleichen Gewohnheiten. Kinos, Kabarette, Operntempel, und aus diesem Grunde flüchtet man sich gerne aus Land, das Auge entzieht sich ob dem Farbenspiel, dem Lärmen, die nicht Reklame für Geschäfte, sondern für Gott und Natur machen, und wenn wir das Rauschen der Blätter und Wipfel hören, so ist es einmal ein anderes Geräusch als das Zeitungsblättern, denn jeder Wipfel singt sein eigenes Lied.

Aber die Dame will auch hier modern sein und ihre Etikette zum Ausdruck bringen, einerlei, ob sie nun am Rand der Gletscher sich tummelt, oder am Meerstrand unter Kokos- und Dattelpalmen. So bekunden die Abendkleider für die Ferien eine phantastische Eleganz. Das Reizvolle liegt in der Wahl und Fügung der Farbtöne, und es gibt mitunter bei Stoffen Farbenspiele, wie sie ein Opal nicht eindrucksvoller zu schildern vermag. So wird z. B. gelblich-Mustache bald auf hellem, bald auf dunkeln Grund getragen. Bedeutsam und hoch im Kurs steht die Spitze. Ein Geppé-Satin-Kleid wird durch Seidenspitzen ergänzt und zwar ist die Spitze im selben Ton wie das Volant. Cliftonkleider, bei denen jeder Saum der einzelnen Volants mit Perlstückchen umsäumt wird, verstrahlen eine hohe Eleganz und bewirken reizvolle Effekte. Als sommerliches Abendkleid kann auch bedeckter Clifton oder Musselingswebe gewählt werden, das oft mit einem Cape aus gleichem Material ergänzt wird.

Mit einem Schlafäckchen oder einem Bolero, ebenfalls aus dem gleichen Stoffmaterial, verwandelt man das Abendkleid in ein reizvolles und wirksames Nachmittagkleid. Es gibt mitunter Modelle, die bis zu 20 Meter Stoff benötigen, und die Textilindustrie scheint nach den sieben magischen Jahren nun in die sieben fetten Jahre einzumünden.

Was trägt die Dame in den Ferien? Vorführung von modernen Feriemodellen in Dessous.

Kurze Taille - kurze Jackchen

Von Gertrud Köhler



Sieht sie nicht aus wie die Dana von Houdon, die Dame von 1929, mit ihrer verzierten Plastik, die die Taille wieder an ihrem natürlichen Platz rückt, anstatt sie wie früher so ein ganz kleinförmiges hoch, auf Hüften und Knie zu setzen? Sollte die Mode endlich einmal zur Vernunft gekommen sein? Man konnte es beim Anblick der neuen Kleider annehmen, die deswegen aber durchaus nicht minder hübsch sind! — Der große Augenblick der Kollekzionisten ist vorüber, sie haben uns viel Neues enthält, wenn wir unsere Schlässe tiefer müssen vor feststellen, daß die Sommermode apart und persönlich anmutet. Da sind die Röcke mit ihrem verschönerungen — am Tage tragen sie am Nachmittag unregelmäßigen und im Abend ausgesprochen langen — Ideen, und da sind vor allem die kleinen Jackchen, die in Folge der hochgestellten Taille transparenzen. — Es ist schon lange her, daß wir die andalusischen Boleros nicht gesehen haben, und man schreibt dem lustigen Karneval ihr Wiedersehen zu, das keineswegs flüchtig ist, sondern zur Verschönerung der Kleider beitragen wird.

An Vormittagskleidern sind die kleinen Jackchen aus Kassa oder Leinen und schließen gerade oberhalb der kurzen Taille ab, was natürlich nur für lange, schlanke Personen vorzuziehen ist. Für den Abend schmieken sich die Boleros, die im Volksmund als Frenschischen heißen, mit bunten Stoffen und Federn oder sie werden aus machbarartigen Stoff hergestellt, der an einen porzellan Gold- oder Silberpanzer erinnert. Wenn er sich am Rande dann noch mit kleinen Glöckchen ziert, muß man unweigerlich an spanische Gitarren und Cervillentänze denken!

Als Ersatzkleidung für das etwas knapp gearbeitete Oberbleibsel wird uns alle im Herbst wieder ein solches Kleidchen in der vergangenen Saison. Der über der Brust fest gewasene Stoff läßt die Gestalt trotz der Rockweite, ganz schlank erscheinen. Kennzeichen an früheren Epochen finden wir bei den Abendkleidern, wie Volants, Rüschen, Schleppe, Puffe, Dappierungen, während die Sportkleider ganz gerade und schlicht bleiben. Der Gürtel erlebte wieder Aufbruch auf Dauerbesetzung, denn man sieht ihn überall, schmal oder breit, je nachdem es sich um Leder für Sportzwecke oder um Bänder und verschlungene Stoffstreifen für Stunden weiblicher Eleganz handelt. Hier lebt man kontrastlos zu der schwarzen Tüllmütze für den Hochsommer werden knallrote Tüllschleppen zu weichen Crepe-de-Chine-Röcken prozessiert, was den Mannern schon jetzt ein fröhliches «Parforce-Jagd» entlockt. — Na schön, machen sie es «par force», glücklich, wenn es

Jugendliches Jumperkleid aus leichter, weißer Seide mit bunten Stickereien verziert.

Punkte auf dunklen Grund. Das Band des kleinen Glockenhutes weist das Pünktchen auf, auch der Schirm, die Manschetten der Handschuhe. Auf die persönliche Note legt man heute mehr Wert denn je. Darum helfen uns die lebenswichtigen Kleinigkeiten die fast klassisch einfache Tageskleidung zu behüten. Die Bluse erwacht zu neuem Leben. Für das englische Kostüm die Lederkissen. Glänzende Jackenstoffe werden als Blütenkelche verwendet. Besonders apart Blumenstickereien auf dem Revers der Jacken. An Abschluß des dreiteiligen Aussehens steht das Belockte, das ovale Seidenmagneton. Immer umfangreicher wird das Leinwand der Frau Mode. Will man alle beherzigen, hat man viel zu tun. Die Zumberformel sagt angeschlossen uns alle im Sinne. Wir laufen hier, wir laufen dort, und überall wie einige Bienen tragen wir das Erbschke

die Mode DES WEISSEN SPORTS



Bereit zur Skifahrt.

Bayer-Norweger-Hose und langärmeliger Pullover, die gut zur Skiführung beim geringen Witterungsverlust (Pulver-Phänom).

Jeder Sport wäre nur halb so interessant, wenn nicht ein gewisser Modestil damit verbunden wäre. Daß auch dieser weicher, erhalte aus seinen Reiz und kann nicht wunder nehmen, denn wir Frauen sind im Spiele und, darf es kein Eisen, keine Montur in der Bekleidungsfrage gehen. Beim Sport gar angezogen zu sein, ist gewiß nicht weniger wichtig, als bei allen anderen Gelegenheiten, doch darf das Praktische und Zweckmäßige dabei nie aus dem Auge gelassen werden. Daß sich beides ausgeprochen verbinden läßt, zeigen die neuen Modelle, die dem Schnee und Frost vorzuziehen, um der Dame Zeit zu lassen, in Ruhe ihre Wahl zu treffen. Ueber die Form keine Meinungsverschiedenheiten mehr. Die lange Norweger-Hose hat auf der ganzen Linie gezeigt und beherrscht das Skifeld bei allen Sportlern bedierlich.

Norwegisch weiß es für! Dankbarer Skifahrer und Skifahrer, keine Färbung, schick und Norweger-Büchse, eine Anzahl der langen Hose, leicht für den Sport geeignet.

Geschichte. In der Tat ist es kaum noch möglich, so voller Ausnutzung den Herrn von der Dame zu unterscheiden. Bis auf die Babymontur, den Sweater und die Krawatte herrscht vollständige Übereinstimmung — ein freundliches Zeichen für die gemeinsamen Anläufe und Freizeiten über glitzernde, weilige Hügel, trotz einer gewissen Entzweiung des Skifahrers ist es noch immer

MODE 1940

SIE UND ER

296

NO. 12 / 1940

Blick in den Sommer

Sommermodelle 1940

Handgezeichnete Sommerkleider aus Kattun, Kaschmirgarn, dunkleren, masselosen und weiß gestreift. — *Robe de sport, manches courts et bas, tricotée à la main en fil rayonné, couleur verte. Mod. Amy Blunt. Chapeau Jean Blanche.*

Buntes Seidenkleid
in leuchtenden Farben mit plüschtem Rock und einem lose fallenden, halbhohen Mantel aus lockigem Wollstoff. — *Impérial aux couleurs vives, robe blouse et manteau de laineux vert clair.*

Robes d'été 1940

Duette Abendkleider, Seidenmaxi mit Kordeln und Knöpfen. — *Robe de soir en mousseline de soie imprimée robe au long blanc. Mod. Jean Patou.*

426

Ensemble sportif

Im Zeichen von...
Sporthemd und Gürtel

Für diesen Sommer triumphieren in Amerika Sporthemd und Gürtel für alle denkbaren Gelegenheiten, vom Alltag in der Stadt bis zum Ausflug in Reise und Sport. Dabei sind weit mehr Abwandlungen möglich, als man auf den ersten Blick denken mag. Das Sporthemd mit leicht gesteiftem Sportkragen und seinen langen Ärmeln läßt sich bis zur Sportbluse mit

Diese sporthemdartige Bluse ist leicht gestreift. Der Rock hat einen Reißverschluss und zu beiden Seiten aufgesetzte Taschen. — *Blouse sport se portant avec une jupe genre de poche. Sur le devant, une longue fermeture élast.*

Ganz sportlich in Hoorn, Sportbluse, Gürtel und Kopfruch unter den mexikanischen Sirohüt. — *Tout à fait sport: blouse, ceinture, pantalon et chapeau de paille mexicain.*

Diese sport gezeichnete Sommerkleid verweist in sich schon auf die Grundidee von Sporthemd, Rock und Gürtel. — *Petite robe d'été d'allure très sportive. (Photos K. Lachaux, New York)*

haben Arme...
ren. Der Rock, der dazu getragen wird, bietet vom echten Rock mit Reißverschluss bis zum Hosenrock und zu richtigen weiten Hosen Gelegenheiten zur Abwandlung. Dazu kommt das Kleid, das im Schnitt die Idee von Rock und Sporthemd vorträgt. — Der Wickelgürtel in klassischen Tönen ist der entschiedene Favorit; jedoch sind auch hier viele Varianten in Farbe und Material möglich. Dazu sind die vielen Formen und Muster von Kopftüchern, mechanischen Blasenröhrlitzen, sogenannten Sonnenbrillen und Sportschuhen gewiß nicht zu vergessen. Am reichhaltigsten aber ist die Auswahl der Farben für Sporthemd oder Sportbluse, für Rock oder Hosen: Porzellanblau oder Gelblichgrün, Naturfarben, Rosa oder Toastfarben, Braun, Pinnettrot. — Es ist eine Mode, die ein harmonisches Bild kultivierter Einfachheit bietet.

SIE UND ER

NO. 13 / 1940

Wie zieht sich das JUNGE MÄDCHEN an?

La jeune fille moderne

Morgens bei der Haus- und Gartenarbeit ist das moderne junge Mädchen ein wenig sportlich. — *Jeune américaine Hoorn und gestreift. Trenchkleider in Blau-Weiß-Rot. — Pour les vacances de maison et de jardin, elle porte un pantalon bleu foncé et un pull-over à carreaux blancs, bleus et rouges.*

Dieses junge Amerikaner wird abends wie eine vollere Dame aussehen, aber bei dabei läßt sie sich im Stadtkleid in einem leuchtigen Falten-Wollrock und dem weichen, lockigen Pelz. — *Équivalente une jeune de la rue plus et l'indispensable pull-over.*

Reizendes Sommerkleid in schillernder Form mit kleinem, gestreiftem Wollstoff. — *Simple et ravissante robe d'été lamé, imprimée bleu et blanc.*

Ein junges Dame geht zum Nachmittagsessen irgendwo elegant Kleid aus reiner, gestreifter, weicher, weicher. — *Très chic et simple robe d'été en soie imprimée rouge et blanc.*

... und abends! Reizendes Sommerkleid mit abstrakten, vertikalen Streifen zusammengefasst. Die abstrakte Kalkül der Kleider ist ein wenig abstrakt. — *Délirante robe de soirée en soie imprimée. Le ruban de couleur est travaillé en un contour d'élegance de jade.*

Über das braun-beige bedruckte Baumwollkleid wird ein halbhohes Wollkleid gezogen und eine frische Bluse angebracht. — *Impérial de laine beige, robe en sé draine. Dans l'horizontale, accompagnée une robe en coton, imprimé brun et beige.*

NO. 14 / 1940

Der praktische Mantel

als «pièce de résistance» der Kriegsgarderobe

Mantel in Kaffifarbe, schlicht und praktisch. Doppelter Knopfverschluss und große Seiten-taschen, die an breiten, schmalen, abgerundeten und wappengemessenen werden können. Charakteristisch ist ein Vordereinsatz in glänzendem, sattem, sattem. — *Manteau beige kaki, poche indépendante, ceinture en brun. Modèle Jacques Héro.*

Royal-Air-Force-blauer Mantel mit kleinem offenen Stehkragen, Schalterknöpfen und gelbem Metallknopf. Gleichfarbige Mütze. — *Manteau en royal bleu Royal Air Force avec de gros boutons noirs. Fourrure R.A.F. Modèle Madeline.*

Highlander-Karos, ebenfalls Farbe der Allüren. Mantel mit rippigen, weichen Rücken. — *Manteau laine-annuaire très ample dans le dos. Modèle Cord.*

Mit diskreten militärischen Andeutungen

MODE 1940

342 SIE UND ER Nr. 10 / 1940

Ein Kleid

Praktisches, schwarzes Kleidchen aus schwarzem Wollklopp mit grauem Besatz. — Robe de soirée avec une jupe de tulle. Modèle Jacques Heim

Nachmittags- und Konzertkleidchen aus schwarzem Satin und farbigen kontr. Ornamenten. Kurze weiche Bolerojackchen, aus schwarzem Stoff. — Robe de soirée avec une jupe de tulle. Modèle Jacques Heim

Praktisches, schwarzes Kleidchen aus schwarzem Wollklopp mit grauem Besatz. — Robe de soirée avec une jupe de tulle. Modèle Heim

Nachmittags- und Konzertkleidchen aus schwarzem Satin und farbigen kontr. Ornamenten. Kurze weiche Bolerojackchen, aus schwarzem Stoff. — Robe de soirée avec une jupe de tulle. Modèle Jacques Heim

Konsertkleidchen aus schwarzem Wollklopp mit grauem Besatz. — Robe de soirée avec une jupe de tulle. Modèle Jacques Heim

«La petite robe», wie sie die Pariserinnen, ist das Unentbehrlichste der Garderobe. Da's Kleiderchen ist es, trotz des Dinnmuts, das den Gegenstand als uninteressant erscheinen läßt, das großen Anspruchs standhalten. Es muß, ersatz, zu allem und in jede Gelegenheit hineinpassen, muß, wenn nicht große Toilette gemacht wird, zu Tee, Besuch und Zeremonie am Nachmittag, zum Dinner in der Stadt am Abend, ins Konzert und ins Theater getragen werden können. Es muß einförmig ein elegantes Coquet haben, muß, aus Wolle oder Seide, zart und fein, doch aber auch solide sein. Denn es ist das Meistgenragene und das Begehrteste in diesen Kriegsjahren, wo es doch keine eigenartigen Festlichkeiten mehr gibt. K. B.

IS zum Fuß Nr. 7 / 1940 SIE UND ER 159

Wolle

eingestellt

Lieblingsgehäuse aus Filz und Wolle in der neuen in den Nacken fallenden Form. — Fauteuil non garni de une corolle de laine rouge vif. Modèle Guzy

Möbelchen, einseitig aus schwarzer Wolle. — Fauteuil non garni de une corolle de laine rouge vif. Modèle Guzy

Gehobene Mode aus Wollstoffen. — Fauteuil non garni de une corolle de laine rouge vif. Modèle Guzy

Schöne Blumenarrangements auf Hut und Jacke

Opport und leichte Platinen

Nr. 8 / 1940

10 Minuten Heilgymnastik

Professor Dr. E. Matthias

Eine rasche Tagesübung unsere 10 Minuten de gymnastique quotidienne

Fig. 1a: Entspannte Grundstellung. — Position initiale.

1. Übung:
Aus entspannter Grundstellung: Armschwingen seitwärts hoch, des ganzen Körper strecken und einatmen. Armschwingen seitwärts unten mit Körper entspannen und ausatmen. (Fig. 1a und 1b) Ausfüllung: Mittels des Armschwingens muß der ganze Körper durchgestreckt und durchgedehnt werden. Der Kopf wird leicht in den Nacken geworfen. Am Schluß des Schwingens ist alles am Körper gestrafft. Der Stauffung folgt sofort das total-entspannende Armausziehen, so daß am Schluß jedes Gehtak und jeder Muskel entspannt ist. Wirkung: Das Strecken und Dehnen des Complex schafft den inneren Organen Raum, schafft das Gefühl für gute Haltung, dank der Arbeit der Rückenmuskeln.

Fig. 1b: Armschwingen seitwärts hoch mit totalen Körperstrecken. — Lever les bras.

2. Übung:
In der Seitlichstellung: Weitaus Ausziehen des rechten Armes (Körper ist ganz über das rechte, leicht gebeugte Knie verlagert) (Fig. 2a). Armschlagen und Schwingen nach links (Trans- und Vorwärtsschlag) mit Kniebeugewechsel und Körpergewicht ganz auf links Knie verlagern (Fig. 2b). Mit dem Ausziehen räumen, mit dem Schlag ausatmen. — Ausführung: Der Schlag ist kraftvolle Bewegung, die Ausziehen soll gedehnt und konzentriert. Entspannung erfolgt aber mit tiefem Einatmen zum konzentrierten Schlag zum vorbereiten. Dasselbe auf der linken Hand von links nach rechts. — Wirkung: Spezifische Kräftigung der Rückenmuskeln. — die die

Fig. 2a: Am Anfang der Bewegung war der rechte Arm entspannt und nach hinten gehalten. Das Bild zeigt die endende Streckung, die in der kraftvollen Bewegung des Durchschwingens erfolgt. — Se fermet le bras en avant.

Fig. 2b: Das Bild zeigt die Endphase der Bewegung. — Linienteller nachher wird der Arm wieder entspannt nach hinten geführt. (Mit Rücksicht auf die Perspektive konnte der Standpunkt der Hand nicht genau dargestellt werden.)

Fig. 3a: Entspannte Rumpfhaltung. — Flexion du torse, les mains touchant presque les pieds.

Fig. 3b: Muskelgestraffte Vorkörperhaltung. — Flexion du buste avec les bras en croix.

3. Übung:
Aus rumpfbeugter Grundstellung: alles ist entspannt Rumpfschwingen zur Seithaltung mit Armschwingen zur Seithaltung. — Wirkung: Das Strecken und Dehnen des Complex schafft den inneren Organen Raum, schafft das Gefühl für gute Haltung, dank der Arbeit der Rückenmuskeln. — die die

Nr. 5 / 1940 SIE UND ER

TYPISCHES AUS DEM MODEGEBIET

für kalte Tage

Schöne Blumenarrangements auf Hut und Jacke

L'en février

Schöne Blumenarrangements auf Hut und Jacke

Opport und leichte Platinen

MODE 1960

Die Silhouette

Die richtige Tailleur Pierre Cardin. Charakteristisch für diese ganz-wilden Tailleur sind seine langgestreckte, nie ansonst übliche Reifform und der schmale Reverskragen. Die Ärmel sind schwarz. Kleiderfarbe von Harnak.

Zwei hervorstechende Tendenzen kennzeichnen die Mode von morgen: geschmeidig, los und komfortabel die eine; weich profiliert und sehr feminin die andere. Beide Linien haben wesentliche Punkte gemeinsam. Die Silhouette scheint maximal gestreckt, der Oberkörper durch unverwundliche Raffinesse lang und langsam. Hochstrebende Hüfte von ein überiges, desgleichen die straff nach oben gekämmten, mit einem Clignon gekrönten Coiffüren. Die Parade der Mannequins schließt von einem Sommerwind begleitet, ein Eindruck, der durch die wunderbarsten, federleichten Stoffe, die die ganze fröhliche Farbkaskade des Hochsommers in sich vereinen, noch intensiviert wird.

Tailleurs:
Der klassische Tailleur ist verschwunden. Dominierend sind die losen Jacken — kurze und lange —, die vorne leicht körperbetont, im Rücken abgerundet, los und um eine Spur länger sind. Die Jupes, deren Länge zwischen 40 und 42 cm vom Boden variiert, sind stielgerade und niemals anliegenden.

Jupes und Blusen aus 'Terylene'

ein «waschechtes» Vergnügen!

Sie kennen keine Strapazen. Zum Beispiel Reisestrapsen. Der 'Terylene'-Jupe, den Sie in der Eile nicht eben sorgfältig dem an sich schon vollen Koffer einverleiben, schüttelt spurlos die «Reiseindrücke» ab und präsentiert sich mit tadellosen Plissees so bestechend chic wie am ersten Tag. Und das Waschen ist kein Problem. 'Terylene'-Jupes und Blusen sind ein «waschechtes» Vergnügen.

Kurz durchs Schaumbad ziehen. Spülen. Zum Trocknen aufhängen. Fertig. Nach Stunden schon ist Ihr 'Terylene' Jupe wieder bereit — von neuem wie neu, frisch und mit tadellosen Plissees. Und das Bügeln! Das hat ein 'Terylene'-Jupe gar nicht nötig.

Und weil eine hübsche 'Terylene'-Bluse sich ebenso leicht waschen lässt und im Nu wieder tragbar ist, ersetzen Ihnen — zum Beispiel auf Reisen — ein paar wenige 'Terylene'-Blusen eine ganze Kollektion komfortabler Blusen.

Leuchtend weisse Sauberkeit...

Das ist SERF-Sauberkeit! Sie müssen es sehen, erleben: alles ist vollendet sauber, nicht die Spur von einem Flecken... eine Sauberkeit, die förmlich aufleuchtet. Ja, wie Sonnenschein haften in Ihrer ganzen Wäsche, SERF tet's in Ihrer leuchtend weissen Sauberkeit! gibt ihr Ihre nächste Wäsche mit dem Stempel

der Qualität, das Gütezeichen «Q» des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft.

Für Ihre nächste grosse Wäsche... besorgen Sie sich mit Vorteil das grosse Doppelpaket zum vorzuziehenden Preis.

Es lockt die Côte d'Azur...

Carros und Matrasen beherrschen das mediterrane Bild auf den Campagnen und im Strand der Côte d'Azur. Bohemien, kurz, zart und mit Trägern, die vom Hüftling und gradgeraden, mit dem dreieckigen Ansatze, verstehen, die anderen. Man trägt sie zu der Hüfte die Luft oft empfindlich. Baumwolle und Tricot in vielfachen Impulsen, pastellfarbenen Karo oder leuchtenden. Ein weiches miteinander ab und beloben die bunte Palette der Strände. Zum nächsten Spiel mit Details findet sich historisch Gelegenheit, die die heute Schürpe mit der Cocoonen abgibt, mit der die Cocoonen erweisen an gelben, Fächer, und die Bade-Überraschen finden in einer Tasche Platz, die noch eine weitere Funktion hat: sie läßt sich auch als Sonnenhut tragen.

Vom stilvolleren, typischen Campagnen-Strand, der mit dem weissen Sande die Schürpe ab, das kleine, rote, was die Köpfe, durch schmale 'Terylene' (Mark Spier Piece... Côte d'Azur)

MODE 1960

Abstiegskandidaten mit Platzvorteil

Die Tabelle zeigt die Ergebnisse der Abstiegskandidaten in der Schweizer Liga. Die Spalten sind: Klub, Gastklub, Heimspielergebnisse, Punkte, Differenz, Platz, und Abgestiegen (Anzahl). Die Klubs sind: Basel, Chasso, Yung Boys, Biel, Lausanne, Winterthur, Luzern, Zürich, Aarau, Langenthal, Lengnau, Sion, Young Fellows, und Urania Grench.

Klub	Gastklub	Heimspielergebnisse	Punkte	Differenz	Platz	Abgestiegen
Basel	Chasso	0:0 2:1	1 X		1	
Yung Boys	Chasso	3:2 0:3	2 Z	1	2	X
Biel	Chasso	— —	X Z	2	1	X
Lausanne	Chasso	5:1 1:0	1 X		1	
Winterthur	Chasso	— —	X	1	1	
Luzern	Chasso	0:0 0:2	X	1	1	
Zürich	Chasso	3:1 1:2	2 X		X	1
Aarau	Chasso	1:0 1:2	1	1	2	1
Langenthal	Chasso	— —	1	1	X	1
Lengnau	Chasso	5:3 1:0	1	1	1	1
Sion	Chasso	3:3 1:1	1	1	1	1
Young Fellows	Chasso	— —	2 X			2
Urania Grench	Chasso	— —	2 Z			X 1 2

BUSCH
HANDSTRICKAPPARAT

GANZMETALLKONSTRUKTION

Jedes der beiden Doppelheftapparate den tausendfach bewährten Einheitschiffen. Die beiden automatischen Nadelschiffen. Dies bedeutet den einseitigen Vorteil: kein Knäuel, kein Kamm und ohne Gewichte



Bunte Farben unter südlichem

Nach dem Bad im Mittelmeer bauscht man den Badeanzug gegen das reizende Strand-Essenble. Seine Farben: Weiß und zwei verschiedene Gelbtönen, die wunderschön mit einem braunen Hautton harmonieren. (Mod. Dianys)

rote Rosen und grüne Glitzerblumen tauben den Sommer auf diese reizende Chemise aus italienischer Foulardstoffe. Als frapper Kontrast wird dazu eine Hose aus helldem Shantung getragen.

sie und er

For ladies only

sind die diese Tage stattfindende Internationales Danzestreffen von Grindelwald erwartet. Die besten schiffenden Mädchen der Welt kämpfen im Gletschendorf um die Flugkarten nach Squaw Valley. Zu ihnen gehören auch die beiden jungen Schweizerinnen Yvonne König (Basel) und Sylvia Gschien, über die unser Beitrag auf der Seite 19 dieser Nummer berichtet. (Jahres- und Sommer-)

Nr. 2 Preis 70 Rp.

Deutscher Verlag für Musik, Leipzig

Sie genießen...

Papis freien Samstag — Mamis gute Laune — den blauen Himmel und den Glanz der Sonne — den eigenen Garten voller bunter Blumen — die kurze Ruhepause nach dem langen Spiel — und dann natürlich ganz besonders: ...ihre Ovo kalt!

OVO kalt **erfrischend** und **stärkend** zugleich! In der Zwielpause — in Büro und Werkstatt — hinter dem Ladentisch und nach anstrengender Hausarbeit — immer Ovo kalt!

OVOMALTINE
stärkt auch Sie!

Neu: Für Ovo kalt der neue Schüttelbecher mit Schapperechtes, Praktisches, gut schmeckend, sicheres.